

RPK ist gegen Darlehen für Tennisclub

OBERRIEDEN An der Gemeindeversammlung von morgen Mittwoch geht es auch um den Tennisplatz Cholenmoos. Zu reden geben wird ein Darlehen und ein Baurechtsvertrag für den Tennisclub.

Über 30 Jahre alt ist das Klubhaus des Tennisclubs Oberrieden (TCO). Es muss renoviert werden, weil es bauliche, energetische und betriebliche Mängel aufweist. Ob die Gemeinde dem TCO für die Renovation des Klubhauses ein Darlehen von 320 000 Franken geben soll, muss die Gemeindeversammlung entscheiden.

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) ist der Ansicht, der TCO sei dank dem ebenfalls zu genehmigenden Baurechtsvertrag

in der Lage, für die Sanierung des Klubhauses die benötigten finanziellen Mittel selbst aufzunehmen. Der finanzielle Vorteil für den TCO sei verhältnismässig gering, meint die RPK, hingegen der operative Aufwand für die Gemeindeverwaltung grösser und die damit verbundene Verschuldung für die Gemeinde ein Nachteil. «Wir brauchen das zinslose Darlehen», sagt Arni Douw, der Präsident des Tennisclubs, der heute 200 aktive und 200 passive

Mitglieder und über 100 Junioren zählt. Die vier Plätze seien ebenfalls in die Jahre gekommen, noch würden sie beispielbar sein. «Da müssen wir sofort reagieren können und unsere Eigenmittel einsetzen, sollte eine Sanierung notwendig werden», sagt Arni Douw. Der Spielbetrieb sei vordringlich.

Baurechtsvertrag für 30 Jahre

Die Gesamtkosten für die Sanierung des Klubhauses würden etwa 500 000 Franken betragen, informiert Douw. Mit einigen Umbauarbeiten habe man bereits begonnen, die weiteren sollen im Winter folgen.

Zu genehmigen hat die Gemeindeversammlung auch den neuen Baurechtsvertrag, abgeschlossen zwischen Gemeinde und TCO. Er soll um 30 Jahre verlängert werden. Die Gemeinde Oberrieden verzichtet auf den Baurechtszins, weil der Tennisclub in der Jugendförderung einen wertvollen Beitrag leistet. Auch bisher ist auf den Baurechtszins verzichtet worden. Die Verlängerung des Baurechts um weitere 30 Jahre erklärt sich auch daraus, weil die Banken als Sicherheit ein langfristiges Baurecht verlangen. Anders als zum Darlehen empfiehlt die RPK zur Verlängerung des zinslosen Bau-

rechtsvertrags ein Ja. Mit dem Baurechtsvertrag ist das Tennisclub-Areal – es liegt in der Nähe des Fussballplatzes Cholenmoos und des Friedhofs – für weitere 30 Jahre «blockiert». Gemäss Abklärungen der Gemeinde benötigt der Friedhof für die nächsten 50 Jahre keine zusätzlichen Flächen.

Weitere Geschäfte der Gemeindeversammlung sind Budget, Einbürgerungen, Schulpsychologischer Dienst und Bauabrechnung Frohe Aussicht. *Gaby Schneider*

Mittwoch, 11. Dezember, 20 Uhr, Multifunktionsgebäude Langweg, Oberrieden.

Hirzel will renovieren

HIRZEL Bald 30 Jahre alt ist das Mehrzweckgebäude im Hirzel. Nun soll es für 1,43 Millionen Franken renoviert werden. Am Donnerstag fällt der Entscheid an der Budget-Gemeindeversammlung.

Die Hirzler haben vor einem Jahr an der Gemeindeversammlung zwar den Anschluss ihrer Feuerwehr an jene von Horgen beschlossen. Ein Feuerwehrdepot braucht der Hirzel aber nach wie vor. Dies, um die Vorgaben der Gebäudeversicherung bezüglich Einsatzzeiten einhalten zu können. Das Feuerwehrdepot ist derzeit im Mehrzweckgebäude Sitenrain 1 im Untergeschoss untergebracht.

Dieses Gebäude ist 1986 eröffnet worden. Zum Gebäudetrakt gehören auch acht Wohnungen und ein Kindergarten. Nun sollen das Gebäude sowie die Heizung erneuert werden. Es ist geplant, die teils morschen Holzfenster, Balkongelände und Fensterläden zu ersetzen sowie die Tore im Feuerwehrbereich zu erneuern. Das Dach über dem Kindergarten benötigt eine Isolation. Die Fassaden werden gestrichen. Zudem ist eine Wärmepumpe geplant; heute wird mit Öl geheizt.

Die Feuerwehr erhält neue Garderoben für Männer und Frauen. Die drei bis vier weiterhin im Hirzel stationierten Feuerwehrfahrzeuge können in den vier Fahrzeugstrassen abgestellt werden; die bestehende Waschbox wird belassen. Der heutige Kommandoraum wird vergrössert.

Unveränderter Steuerfuss

Das Budget 2015 sieht einen Aufwand in der laufenden Rechnung von 16,7 und einen Ertrag von 10,8 Millionen Franken vor. Der Steuerfuss soll bei 124 Prozent bleiben, damit Hirzel den Beitrag aus dem Übergangsausgleich geltend machen kann. Das Gemeindefuss hat einen Betrag von 2,6 Millionen Franken zugesichert. Zusammen mit dem Sonderlastenausgleich und dem Steuerkraftausgleich ergibt sich ein Finanzausgleich von 4,4 Millionen (Vorjahr 4,2 Millionen Franken).

Weiteres Traktandum an der Gemeindeversammlung ist die Teilrevision der Statuten des Zweckverbands Schulpsychologischer Dienst des Bezirks Horgen. Inhalt der Vorlage ist ein neuer Kostenverteilungsschlüssel. Gemeinden, die mehr Leistungen beziehen, sollen auch mehr zahlen. Zudem kommt die Bauabrechnung der Schulhaussanierung zur Abstimmung. *Daniela Haag*

Donnerstag, 11. Dezember, 20 Uhr, Gemeindeversammlung im Schützenmatt-Saal Hirzel.



Elegant und luftig: So soll das Klubhaus des Tennisclubs Oberrieden nach dem Umbau aussehen.

Visualisierung zvg

Anlässe

WÄDENSWIL

Diskussion mit Regierungsräten

Wie sieht die künftige Bildungslandschaft aus? Schränken steigende Ausgaben und geringere Steuern den Handlungsspielraum ein? Bietet der Kanton Zürich ausreichend Arbeits- und Ausbildungsplätze? Sind Justiz und Polizei genügend fit? Droht bald der Verkehrskollaps? Dies sind nur einige der Themen, welche den Kanton Zürich herausfordern. An einer Podiumsdiskussion in Wädenswil stellen sich morgen Mittwoch zwei amtierende Regierungsräte – Volkswirtschaftsdirektor Ernst Stocker (SVP) und Sicherheitsdirektor Mario Fehr (SP) – zusammen mit den beiden neuen Kandidatinnen Silvia Steiner (CVP) und Carmen Walker Späh (FDP) diesen Fragen. *zsz*

Mittwoch, 10. Dezember, 20 Uhr, Etzelzentrum Wädenswil.

Vivaldi mit Kantorei Kilchberg und Chor Rüslikon

RÜSCHLIKON Am zweiten Adventssonntag gaben die Kantorei Kilchberg und der Chor Rüslikon ein festliches Konzert.

In der mit grosser Krippe und unzähligen roten Weihnachtssternen geschmückten reformierten Kirche in Rüslikon blieb kein einziger Platz mehr frei. Die Vorfreude auf das Konzert mit den geistlichen Werken des Venezianers Antonio Vivaldi (1678–1741) war förmlich zu spüren. Die Zuhörer wurden denn auch nicht enttäuscht.

Mit «Magnificat», Vivaldis Intonierung eines der bedeutendsten biblischen Texte im Christentum, dem Lobgesang Marias, wurde das Programm eröffnet. Die Kantorei Kilchberg und der Chor Rüslikon taten sich für ihr traditionelles Adventskonzert zusammen, Arien-unterstützt von zwei Sopra-

nistinnen (Gunhild Alsvik und Meret Roth), einer Altistin (Ulrike Andersen), dem Kammerorchester Kilchberg und dem Organisten (Christer Løvold).

Virtuose Blockflötensoli

Unter der Leitung von Matthias Wamser wurde ein erstklassiges Konzert geboten. Die klaren, lyrischen Stimmen der beiden Sopranistinnen und der Altistin, oft mit leichtem Timbre durchwirkt, energiegeladen und trotzdem so zart, begeisterten das Publikum.

Der beeindruckend einheitliche, fast 60-köpfige Chor mit opulenten und feinen Choralklängen überzeugte ebenso wie die einfühlsame Spielweise des Kammerorchesters. Als Zwischenmusik erklang das «Concerto per flautino», eine der schönsten Blockflötenkompositionen überhaupt. Mit ihnen brillierte die Blockflötensolistin Priska Com-

ploi mit fröhlich-schnellen und langsam-melancholischen Melodien – unglaublich, was diesem kleinen Blasinstrument an Tönen entlockt werden kann, wenn man mit derartiger Virtuosität und (scheinbarer) Leichtigkeit diese Flöte exakt bespielt.

Motivisch verzahnt

Als Letztes wurde das auf hohem kompositorischem Niveau geschriebene Vokalwerk «Gloria» vorgetragen, nebst den «Vier Jahreszeiten» das wohl am häufigsten aufgeführte Stück Vivaldis. Dieses zwölfsätzige Concerto grosso beinhaltet die unterschiedlichsten musikalischen Charaktere, die motivisch verzahnt und durch die Wiederaufnahme des Anfangsmotivs fließend abgerundet werden. Dieser glänzende Konzertabend wurde mit begeistertem Applaus verdankt. *Dany Tettamanti*

CVP folgt dem Gemeinderat

LANGNAU Die CVP Langnau hat an ihrer Parteiversammlung für das Budget 2015 und die Erhöhung des Steuerfusses auf 97 Prozent die Ja-Parole beschlossen. Mit einer schrittweisen Erhöhung bewahre sich die Gemeinde die Handlungsfreiheit, um in den kommenden Jahren die notwendigen Dienstleistungen weiterhin erbringen zu können, ohne einen Steuerschock verursachen zu müssen, teilt die Partei mit.

Auch für die anderen Geschäfte empfiehlt die CVP ein Ja und folgt somit den Anträgen des Gemeinderats. Die Sanierung der Ortsdurchfahrt stellt zwar laut CVP eine hohe Ausgabe dar, doch sei der Bedarf nach einer verkehrstechnischen Verbesserung in diesem Bereich klar ausgewiesen. Gleichzeitig werde das Ortsbild deutlich aufgewertet. Zudem werde die Gelegenheit, die Sanierung mit Beteiligung des Kantons durchführen zu können, nicht so bald wiederkommen. *zsz*

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen
Seestr. 86, 8712 Stäfa.
Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25.
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg),
Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk),
Leiter Regionalredaktion: Philipp Kleiser (pk).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520,
abo@zsz.ch. Preis: Fr. 387.– pro Jahr.
E-Paper: Fr. 197.– pro Jahr.

INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86,
8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55.
Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch.
Über das Wochenende:
anzeigenumbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch
nicht autorisierte ist untersagt und wird
gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der
Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B.
Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger,
DZO Druck Oetwil a.S. AG